

Prinz Ferdinand als Chef de Mission, Trainer und Betreuer waren Hans Schädler und Albert Nägele (Rodeln) sowie Rudolf und Herbert Schädler (Ski Alpin). Die Aktiven bei den Rodlern waren Simon Beck, Werner Sele und Julius Schädler, im Bereich Ski Alpin Martha Bühler, Wolfgang Ender, Arnold Beck und Hans-Walter Schädler. Der beste Rang der Skifahrer war der 31. Platz durch Josef Gassner im Riesenslalom und der 36. Rang durch Werner Sele bei den Rodlern. In jenen Jahren wuchs der Skiverband zu einer grossangelegten Organisation heran. Der Skibobclub Malbun führte 1968 seine ersten Meisterschaften mit den Siegen von Wally Bröll, Jakob Müntener und Karl Hilti durch. Der Club zählte damals 120 Mitglieder.

Nach Mexiko entsandte das NOK den Zehnkämpfer Franz Biedermann und den Mittelstreckler Xaver Frick. Teamchef war dessen Onkel Sportpionier Xaver Frick (Balzers). Beide Athleten hatten sich durch Rekordleistungen für die Spiele qualifiziert. Die Landesmeisterschaften der Leichtathleten gewann Alois Büchel vor Rudi Matt und Peter Konrad. Die mit Abstand besten Resultate der Damen erzielten Erika Frick (Schaan) und Heike Tödtli (Triesen), die in der Mädchenkategorie siegten und auch die Siegerinnen aller anderen Kategorien klar übertrafen.

Die Fussball-Meisterschaft der Saison 1967/68 verlief recht gut. Der FC Vaduz belegte in der I. Liga den 3. Platz und verpasste die Aufstiegsspiele knapp, der FC Triesen behauptete sich erstmals sicher in der II. Liga. In der III. Liga abonnierte der FC Schaan den Vizemeister-Titel, Balzers I und Vaduz II behaupteten sich gut. Der USV rutschte wieder in die IV. Liga, wo der FC Ruggell Vizemeister wurde.

Den dritten Meistertitel der Radfahrer errang Werner Büchel, auf dem 3. Platz landete Paul Kind hinter dem Österreicher Erwin Nennung. Die Nachwuchsfahrer Roman Hermann, Paul Kind, Werner Büchel und Bruno Büchel (Ruggell) fuhren verschiedene Siege im Ausland heraus, darunter die Doppelsiege von Büchel und Kind am 2. Ostschweizerischen Rundstreckenrennen in Balzers und am «Oberschwäbischen Pokal» in Mockenwangen durch Kind vor Büchel. Roman Hermann gewann ein Europa-Asse-Kriterium in Schaan überlegen bei den Junioren, organisiert vom RC Schaan, der auch das I.

Internationale Silvester-Querfeldeinrennen zusammen mit der Liechtensteinischen Radfahrervereinigung 1900 in Schaan durchführte (auf Januar 1969 verschoben).

Bei den Motorsportlern begann mit Siegen und Plätzen die Autosport-Karriere (Formel V) von Manfred Schurti. Er gewann auch das letzte Bergrennen der Saison, das vom Schweizer Automobilrennsportclub zusammen mit dem neugegründeten «Sportteam Liechtenstein» durchgeführte Bergrennen Vaduz-Triesenberg in seiner Kategorie. Das Sportteam Liechtenstein war die Sportgruppe der Sektion Liechtenstein des ACS. Bergslaloms auf der Strecke Ruggell-Schellenberg, organisiert im April vom ACS und im Oktober von der SAM-Sektion Liechtenstein, erbrachten als Sieger u. a. Hans Zech, Janette Voigt und Manfred Schurti.

Erstmals breiten Raum in den Zeitungen erhielt der Judo-Club Vaduz. Wann dieser gegründet wurde, wussten die Zeitungen nicht und das «Volksblatt» schrieb: «Genau weiss niemand mehr zu sagen, wann in Liechtenstein zum erstenmal Judo betrieben wurde. Die Pfadfinder waren die ersten. Nach einigen Jahren wurde eine eigene Sektion Judo der Pfadfinderschaft Vaduz gegründet, aus der schliesslich der Judoclub Vaduz hervorging» (Vgl. Chronikjahr 1936).

Durch gute Resultate fielen die Liechtensteiner Rolf Kind (Nendeln), Erich Kieber (Eschen) und Armin Büchel (Bendern) auf, alle Mitglieder des Judoclubs Buchs.